Medienbeobachtung AG

Südostschweiz Graubünden
21.01.2010 Seite 1 / 1
Auflage/ Seite 36139 / 12 8475
Ausgaben 300 / J. 7665584

# Tierhaltung: Missstände kommen häufiger vor

Zum Artikel «'Unsere Bauern sind Pioniere einer tiergerechten Haltung'» in der Ausgabe vom 14. Januar.

Gemäss dem Präsidenten des Bündner Bauernverbandes, Hansjörg Hassler, werden auf den Bündner Betrieben die Tierhaltungsvorschriften eingehalten und 87 Prozent der Kühe erhalten regelmässigen Auslauf im Freien. Wie erklärt sich denn Hassler, dass Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), und ich während mehrerer Tage beim schönsten Märzen-Wetter derart viele Bauernhöfe entdeckten, wo keine Kühe draussen gesichtet wurden? Und auch keine Spuren im alten Schnee darauf hindeuteten, dass die Kühe erst kürzlich Auslauf hatten? Das sind eindeutige Beweise, dass die Auslaufvorschriften nicht eingehalten werden, denn die vom VgT abgebildeten Betriebe sind nur ein paar Beispiele davon, die Kessler und ich tagelang gesehen haben. Es handelt sich also keineswegs um einzelne «schwarze Schafe», wie Hassler meint.

Und die Präsidentin des Bündner Tierschutzvereins, Tina Gartmann-Albin, macht es sich gar einfach, wenn sie meint, bei Missstandsmeldungen funktioniere die Kooperation mit den Ämtern und der Polizei bestens. Anstatt die Tiere zu schützen, gibt sich dieser Tierschutzverein als Feigenblatt für Missstände!

Was tatsächlich bei den zuständigen Behörden bestens funktioniert, ist die Vertuschung von Missständen, die dank des VgT wieder einmal aufgedeckt wurden. Das rüttelt die Beamten – leider nur vorübergehend, wie die Erfahrung zeigt – aus ihrem Winterschlaf auf. Bleibt nur zu hoffen, dass die Kühe wenigstens an diesem Tag der Medienkonferenz wieder einmal im Freien sein durften, auch wenn nur, um die «tiergerechte Haltung im Bündnerland» vorzugaukeln.

*Claudia Zeier Kopp, Vizepräsidentin Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Zürich*